

X060/12/01

NATIONAL
QUALIFICATIONS
2014

TUESDAY, 20 MAY
1.00 PM – 2.40 PM

GERMAN
HIGHER
Reading and
Directed Writing

45 marks are allocated to this paper. The value attached to each question is shown after each question.

You should spend approximately one hour on Section I and 40 minutes on Section II.

You may use a German dictionary.



SECTION I—READING

Read the whole of this newspaper article carefully and then answer **in English** the questions which follow it.

Carla Schlautkötter has moved out from the family home and is having to adjust to life on her own.

Endlich allein wohnen! Und jetzt?

Muss es tatsächlich die Markenbutter sein? Ist fürs Wochenende noch genug Toilettenpapier da? Auf einmal muss sich Carla Schlautkötter aus *Pulheim* mit bislang
5 unbekanntenen Fragen beschäftigen, die im Hotel Mama schon längst beantwortet waren. Dort musste sie sich keine Gedanken darum machen, was besser ins Budget passt.

10 Seit anderthalb Jahren lebt die 24-jährige Studentin nicht mehr zu Hause und kümmert sich um ihren eigenen Haushalt. Zuerst lebte Carla mit ihrer guten Freundin Anna in einer
15 Wohngemeinschaft. Doch nachdem es ein paar Streitigkeiten gab, einigten sich die beiden Freundinnen darauf, getrennte Wege zu gehen. „Wir verstehen uns jetzt wieder viel besser als noch vor zwei
20 Monaten. Das tat unserer Freundschaft wirklich gut!“, erinnert sich Carla.

Nun lebt sie in einer 40 Quadratmeter großen Wohnung und ist zufrieden und glücklich mit ihrer Entscheidung. Sie
25 braucht nicht viel, um glücklich zu sein: Eine kleine Küche, ein Badezimmer ohne Fenster und zwei helle Zimmer, aufgeteilt in Wohn- und Schlafzimmer.

Nachdem Carla ihre Ausbildung
30 beendet hatte, wollte sie unbedingt ausziehen. „Ich hatte das Gefühl, dass es an der Zeit war, und ich hatte ja einen Job und konnte es mir leisten“, sagt die Studentin. Gemeinsam mit ihrer Mutter
35 fertigte Carla eine Liste mit Dingen an, die man unbedingt im Haushalt haben muss. „Sonntags keine Zahnpasta zu haben passiert dir nur einmal“, sagt sie.

40 Seit zwei Semestern studiert Carla Volkswirtschaftslehre und kann nicht mehr Vollzeit arbeiten. Aber mit einem Budget

von knapp 1200 Euro monatlich kann Carla sich finanziell nicht beklagen. Davon gehen erstmal die Mietkosten, Strom und Versicherungen runter. Als Zweites
45 kommen die Einkäufe und das Geld für das vergnügliche Studentenleben. Was am Ende übrig bleibt, spart sie.

„Es gibt ein bestimmtes Budget fürs Shoppen, das ich mir zur Seite lege. Ich
50 achte sehr genau darauf, was ich einkaufe und dass ich nicht zu viel wegwerfen muss“, sagt sie. Außerdem leistet sie sich momentan noch den Luxus eines Autos. Manchmal wird es am Monatsende jedoch
55 trotz aller Sparsbemühungen und kluger Haushaltführung etwas eng. Dann geht sie am Wochenende nicht weg, sondern macht sich zu Hause einen schönen Abend mit ihren Freundinnen oder ihrem Freund. 60

Regelmäßig besucht Carla ihre Familie und spart also eine wöchentliche Mahlzeit. Natürlich ist das nicht der Hauptgrund für den Besuch. Sie fühlt sich immer noch sehr wohl zu Hause und vermisst ihre Familie besonders, wenn sie krank ist: „Wenn man
65 alleine wohnt, wird man nicht umsorgt, wenn man krank ist. Da ist dann keiner da, der einem Hühnersuppe kocht.“

Außerdem vermisst sie den Trubel, der
70 mit einer Großfamilie zwangsläufig immer aufkommt. Es sind weniger die materiellen Dinge, auf die man verzichten muss, es ist vielmehr das Familiäre: „Alleine essen macht zum Beispiel keinen besonderen
75 Spaß. Und anfangs hatte ich auch Angst, ganz alleine in meiner Wohnung zu schlafen“, verrät die 24-Jährige, während sie entspannt auf ihrem neuen Sofa sitzt. Neu? „Ich musste leider mein großes,
80 gemütliches Sofa verkaufen, das perfekt

in die WG-Wohnung gepasst hat“, erklärt Carla. „Ich hatte es mir von meinem ersten Gehalt gekauft, deshalb war es mir so wichtig. Aber jetzt sind meine Zimmer zu klein für ein großes Sofa, und ich musste mir ein neues kaufen.“

Jedoch hat das Alleinleben auch Vorteile: „Ich muss auf niemanden Rücksicht nehmen. Wenn ich keine Lust

auf Spülen habe, dann lasse ich es eben.“ Eine Spülmaschine wäre zwar ein schöner Luxus, aber aus Platzgründen muss sie darauf verzichten. „Finanziell komme ich ganz gut klar. Es dauert natürlich eine Weile, bis man sich daran gewöhnt hat, ohne Familie und alles was dazu gehört zu leben. Aber jetzt genieße ich es, alleine zu wohnen.“

Marks

QUESTIONS

1. Read lines 1–9.
Give details of any **one** of the questions Carla asks herself at the start of this article. 1
2. Read lines 10–21.
 - (a) What did Carla and Anna do when things went wrong with their flat-sharing? 1
 - (b) How are things between them now? Give any **one** detail. 1
3. Read lines 22–28.
What does Carla need to be happy? Give **exact** details. 2
4. Read lines 29–38.
Why did Carla decide to move out of her parents' house when she had finished her training? Mention **two** things. 2
5. Read lines 39–48.
Carla has a monthly budget of 1200€. Into what **three** parts does she divide up this money? 3
6. Read lines 49–60.
 - (a) How does she make sure she stays within her budget for shopping? Mention **two** things. 2
 - (b) How does she cope if she is running short of money at the end of the month? Mention any **one** thing. 1
7. Read lines 70–87.
 - (a) What does she say were the **two** major issues for her about living alone? 2
 - (b) Why was her original sofa so important to her? 1
 - (c) Why did she get rid of it? 1
8. Read lines 88–99.
 - (a) What for Carla are the **two** advantages of living alone? 2
 - (b) What took Carla a while to get used to? 1
9. Translate into English:
Regelmäßig besucht . . . , wenn sie krank ist: (lines 61–66) 10

(20)

10

[Turn over for SECTION II on Page four

(30)

SECTION II—DIRECTED WRITING

Marks

Recently you went to Germany with your local twin-town association and stayed with a German family. You were one of the few members of the group who could speak German. The entire group travelled by coach and ferry.

When you return to Scotland, you write a report **in German** for the Languages department blog.

You must include the following information and **you should try to add** other relevant details:

- how long the journey to Germany took **and** what you did during the long journey
- who all was in the German family **and** how you got on with them all
- what activities you did as a group
- what you thought of the different meals you ate both with the family and when you were out
- what you did during the time you had to yourself during this visit
- what was good about being one of the few people who could speak German

(15)

Your report should be 150–180 words in length.

Marks will be deducted for any area of information that is omitted.

[END OF QUESTION PAPER]